



Projekt Gesundheitslotsen: Medizinsoziologe Ramazan Salman, Staatssekretär Sebastian Kurz, Gesundheitslotsin Esma Köse, Stephan Amann (Volkshilfe Wien).



Kooperation beschlossen: Hans Jörg Schelling (Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger) und Staatssekretär Sebastian Kurz.

Chancengleichheit stärken

Menschen mit Migrationshintergrund nehmen deutlich seltener präventive Gesundheitsangebote in Anspruch als Österreicher. Das Staatssekretariat für Integration erarbeitet mit dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger einen Maßnahmenkatalog.

Gesundheit ist ebenso wie Integration ein Querschnittsthema. Viele Bereiche des täglichen Lebens wirken sich auf die Krankheitslast und Lebenserwartung eines Menschen aus. Neben biologischen Faktoren, den Lebens- und Arbeitsbedingungen und der individuellen Lebensweise wirken auch der materielle Wohlstand und die soziale Integration auf die gesundheitliche Chancengleichheit ein.

Bei Migrantinnen und Migranten können kulturelle Unterschiede, ein geringerer sozioökonomischer Status und Bildungsgrad, soziale Isolation, Sprachschwierigkeiten sowie die Migrationsgeschichte und fehlendes Wissen über die Strukturen des österreichischen Gesundheitssystems den Zugang zu gesundheitlichen Dienstleistungen erschweren.

Daher ist es ein Ziel des *Nationalen Aktionsplans für Integration (NAP.I)*, die Gesundheitskompetenz der Migranten („Health Literacy“) zu erhöhen und gleichzeitig ihr Vertrauen in das österreichische Gesundheitssystem zu stärken. Letzteres muss wiederum für die zunehmende Diversität in unserer Gesellschaft ausreichend sensibilisiert werden. Das derzeitige Auseinanderklaffen der Inanspruchnahme zeigt sich etwa beim Impfschutz: Während 73 Prozent der Österreicherinnen und

Österreicher einen aufrechten Impfschutz gegen FSME aufweisen, ist dies bei nur rund 40 Prozent der Migranten der Fall. Dasselbe Bild zeigt sich auch bei anderen Vorsorgeangeboten wie der Gesundenuntersuchung, der Mammografie oder der Darmkrebs-Früherkennung.

Maßnahmenkatalog. Ein vom Staatssekretariat für Integration gemeinsam mit dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger ausgearbeiteter Maßnahmenkatalog soll hier ansetzen. „Im Rahmen dieser Kooperation wollen wir Migrantinnen und Migranten bestmöglich über unser Gesundheitssystem informieren“, sagte Staatssekretär Sebastian Kurz bei der Präsentation der Kooperation. Ein eigener „Diversity Manager“ wurde als Ansprechpartner für Integrationsfragen im Hauptverband etabliert, um sicherzustellen, dass Integrationsthemen zukünftig in allen Gesundheitsbereichen mitbedacht werden.

Gesundheitslotsen. Mit dem Projekt „MiMi GesundheitslotsInnen“, das gemeinsam mit der Volkshilfe Wien durchgeführt wird, sollen Migrantinnen und Migranten informiert werden. Das Konzept „MiMi“ („Mit Migranten für Migranten“) beruht auf einem interkul-

turellen Setting-Ansatz und hat sich in Deutschland bereits bewährt. Dabei werden gut integrierte Migranten, die sehr gut Deutsch sprechen, in einer 50-stündigen Schulung von fachlichen Experten zu interkulturellen „Gesundheitslotsen“ ausgebildet. Nach der Ausbildung halten sie ehrenamtlich Vorträge über Gesundheitsthemen für andere Menschen aus ihrer Heimat ab. Die Gesundheitslotsen fungieren somit als Brückenbauer, die Informationen zur Gesundheitsförderung und Prävention kultursensibel weitergeben.

„**Migrants Care**“, ein erfolgreiches Projekt der *Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrt (BAG)*, setzt ebenfalls auf die Vorteile von Diversität. Dabei wird versucht, Menschen mit Migrationshintergrund durch gezielte Berufsberatung, Sprachförderung und Kurse für die Ausübung von qualifizierten Pflegeberufen vorzubereiten bzw. sie in diese Berufe zu vermitteln. Dadurch soll einerseits dem Fachkräftemangel im Bereich der Pflege vorgebeugt und gleichzeitig soll die berufliche Situation von Migranten verbessert werden. „Um den Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein, muss die interkulturelle Vielfalt genutzt werden“, betonte Staatssekretär Kurz.

Verena Grünstäudl

FOTOS: ALEXANDER TUMA